

„... und ströme über von Freude“ (2 Kor 7,4)

Liebe Schwester, lieber Bruder,

ich möchte die Rundbriefe über Paulus mit dem so eminent wichtigen Thema der Freude abschliessen. Denn was uns wirklich nährt und motiviert ist die Freude.

Freude im Erfolg

Die Briefe an die Thessalonicher zeigen uns eine Gemeinde, die sich erst kurz zuvor Jesus Christus geöffnet hat und in der die Neugetauften noch von der ersten Begeisterung der Bekehrten erfüllt sind. An jene Tage zurückdenkend schreibt Paulus: *„Und ihr seid unserem Beispiel gefolgt und dem des Herrn; ihr habt das Wort trotz grosser Bedrängnis mit der Freude aufgenommen, die der Heilige Geist gibt. So wurdet ihr ein Vorbild für alle Gläubigen in Mazedonien und in Achaia“ (1 Thess 1,6-7).*

Drei Elemente bezeichnen hier die christliche Freude: Sie kommt mit der Aufnahme des Wort Gottes; Bedrängnis vermag sie nicht auszulöschen; sie ist eine Gabe des Heiligen Geistes.

Paulus freut sich nun über die Ernsthaftigkeit, mit der die Gläubigen von Thessalonich jetzt nach dem Evangelium ihr Leben ausrichten: *„Denn wer ist unsere Hoffnung, unsere Freude, der Kranz unseres Ruhmes vor Jesus, unserem Herrn, wenn er kommen wird? Nicht etwa auch ihr? Ja, ihr seid unsere Ehre und Freude“ (1 Thess 2,19-20).*

Paulus freut sich weiter über den guten Zustand der Gemeinde. *„Wie können wir Gott euret wegen genug danken für all die Freude, die uns um euret willen vor unserem Gott erfüllt?“ (1 Thess 3,9).*

Freude im Leiden

Nicht immer hatte Paulus Erfolg. Oft beschäftigten ihn Sorgen, Enttäuschungen, Leiden und Schwierigkeiten. Grosse Nöte bereitet ihm unter anderem die Gemeinde in Korinth. Die Unannehmlichkeiten, die durch die Oberflächlichkeit und Sündhaftigkeit der Korinther ent-

standen sind, haben das Herz des Apostels sehr betrübt. Er hat gelitten, aber dieses Leid hat dazu gedient, seinen Glauben reifen zu lassen und seine Liebe zu ihnen zu vertiefen. Diese Liebe führte auch dazu, unter Tränen Klartext zu sprechen.

Trotz dieses Schmerzes gibt Paulus den Gläubigen von Korinth zu verstehen: *„Wir wollen ja nicht Herren über euren Glauben sein, sondern wir sind Helfer zu eurer Freude“* (2 Kor 1,24). Ja noch mehr: *„Und ich habe grosses Vertrauen zu euch; ich bin sehr stolz auf euch. Trotz all unserer Not bin ich von Trost erfüllt und ströme über von Freude“* (2 Kor 7,4).

Als er später feststellte, dass sein letzter Brief, *„unter vielen Tränen“* (2 Kor 2,4) geschrieben, sie zur Einsicht gebracht hatte, bringt er nun seine Freude darüber zum Ausdruck: *„... jetzt freue ich mich, nicht weil ihr traurig seid, sondern weil die Traurigkeit euch zur Sinnesänderung geführt hat“* (2 Kor 7,9). Das Ziel von Paulus dabei war weder die Wiedergutmachung der Beleidigung, noch die Bestrafung jener, von denen die Beleidigung ausgegangen ist, sondern die Wiederherstellung der guten Beziehungen zwischen ihm und der Gemeinde. Als dies geschehen ist, hat er sein Ziel erreicht und freut sich darüber.

Leid aus Liebe zu Christus anzunehmen ist eine Grundhaltung von Paulus. *„Jetzt freue ich mich in den Leiden, die ich für euch ertrage. Für den Leib Christi, die Kirche, ergänze ich in meinem irdischen Leben das, was an den Leiden Christi noch fehlt“* (Kol 1,24). Denn diese Leiden sind Ausdruck der Liebe. Sie führen ihn tiefer in die Gemeinschaft mit Jesus Christus und den betroffenen Menschen ein. Sie bewirken Heil und Segen. Diese Liebe ist es, welche die Freude im Leiden erzeugt.

Diese Liebe macht Paulus bereit, sein Leben zu opfern: *„Wenn auch mein Leben dargebracht wird zusammen mit dem Opfer und Gottesdienst eures Glaubens, freue ich mich dennoch und ich freue mich mit euch allen. Ebenso sollt auch ihr euch freuen; freut euch mit mir!“* (Phil 2,17-18).

Freude im Herrn

Wie sehr die Freude im Herzen von Paulus lebte, zeigt vor allem der Philipperbrief. Paulus war im Gefängnis. Alles andere als ein angenehmer Zustand. Und dennoch liegt dem Gefangenen für Christus mehr als alles andere die Freude am Herzen: *„Vor allem, meine*

Brüder, freut euch im Herrn!“ (Phil 3,1). Und: *„Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch!“* (Phil 4,4).

Paulus fordert nicht einfach: Freut euch zu jeder Zeit, sondern er zeigt den Grund jener unzerstörbaren Freude auf, wenn er schreibt: *„Freut euch im Herrn zu jeder Zeit.“* Die Freude *im Herrn* ist die Freude, von der Jesus selbst gesprochen hat: *„Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird“* (Joh 15,11). Jesus möchte, dass all Seine Jüngerinnen und Jünger *„Seine Freude in Fülle in sich haben“* (Joh 17,13b).

Die Quelle dieser Freude ist das In-Jesus-Sein. Von da her wird unser Innerstes mit der geheimnisvollen Freude Jesu genährt. Es ist die *„Freude im Heiligen Geist“* (Röm 14,17). Dieser Geist bewirkt eine göttliche Freude, die rein menschlich nicht verstehbar ist. Paulus möchte, trotz aller Strapazen und Schwierigkeiten, mit niemandem tauschen. Er ist glücklich, so leben zu dürfen. Wer diese Freude im Geist geschmeckt hat, möchte nicht mehr mit anderen Menschen, die ein rein weltlich-angenehmes Leben führen, tauschen. Diese Freude *im Herrn* ist letztlich unzerstörbar. Alle anderen Dinge, über die wir uns freuen, sind unbeständig, wechselhaft und unterliegen vielfältigen Veränderungen.

Im Blick auf diese Freude konnte der Verfasser des Hebräerbriefes schreiben: *„Ihr habt auch den Raub eures Vermögens freudig hingenommen, da ihr wusstet, dass ihr einen besseren Besitz habt, der euch bleibt“* (Hebr 10,34). Der eigentliche Grund der christlichen Freude liegt in der Auferstehung Christi. Denn durch Ihn sind wir bereits hineingenommen in die ewige, herrliche unzerstörbare Zukunft.

Freude durch Geschwister

Die Gläubigen waren damals im Umfeld, in dem sie lebten, eine isolierte Gruppe. Der Besuch von Geschwistern diente dazu, die Verbindung zwischen ihnen und der grossen Kirche herzustellen und sie dadurch zu ermutigen und zu stärken.

„Ich hielt es aber für notwendig, Epaphroditus, meinen Bruder, Mitarbeiter und Mitstreiter, euren Abgesandten und Helfer in meiner Not, zu euch zu schicken. Er sehnte sich danach, euch alle wieder zu sehen, und war beunruhigt, weil ihr gehört hattet, dass er krank geworden war. Er war tatsächlich so krank, dass er dem Tod nahe war. Aber Gott hatte Erbarmen mit ihm, und nicht nur mit ihm, sondern auch mit mir, damit ich nicht vom Kummer überwältigt würde. Umso mehr beeile ich mich, ihn zu schicken, damit ihr euch wieder freut, wenn ihr

ihn seht, und auch ich weniger Kummer habe. Nehmt ihn also im Herrn mit aller Freude auf und haltet Menschen wie ihn in Ehren, denn wegen seiner Arbeit für Christus kam er dem Tod nahe. Er hat sein Leben aufs Spiel gesetzt, um zu vollenden, was an eurem Dienst für mich noch gefehlt hat“ (Phil 2,25-30).

„Es freut mich, dass Stephanas, Fortunatus und Achaikus zu mir gekommen sind; sie sind mir ein Ersatz für euch, da ihr nicht hier sein könnt. Sie haben mich und euch erfreut und aufgerichtet“ (1 Kor 16,17-18).

„Es hat mir viel Freude und Trost bereitet, dass durch dich, Bruder, und durch deine Liebe die Heiligen ermutigt worden sind“ (Philemon 7).

Noch eine weitere Dimension der Freude wird uns durch die Geschwister geschenkt: *„Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden!“ (Röm 12,15).* An der Freude der Mitmenschen teilzuhaben bedeutet die Freude zu mehren, während das Leid durch die Anteilnahme verringert wird. Noch etwas: wenn ich an deren Freude Anteil habe, wird mich das von Neid und Missgunst reinigen.

Da gilt es, noch auf eine Gefahr hinzuweisen: *„Seht zu, dass niemand die Gnade Gottes verscherzt, dass keine bittere Wurzel wächst und Schaden stiftet und durch sie alle vergiftet werden“ (Hebr 12,15).* Wie leicht lagert sich eine Schicht von Bitterkeit, Zynismus und Resignation fast unmerklich in unseren Herzen ab. Gründe dafür gibt es nur zu viele. Doch sobald wir dies in uns wahrnehmen, gilt es entschieden damit aufzuräumen. Sonst verlieren wir unmerklich die grösste Gabe des Christseins: Die Freude.

Es gibt keine Freude, wenn wir keine optimistische Sicht von der eigenen Zukunft haben und wenn unsere Beziehungen zu den anderen angespannt sind. Dies ist der tiefe Sinn des feierlichen Wunsches, den Paulus an die Gläubigen in Rom richtet und dem ich mich gerne anschliesse: *„Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und mit allem Frieden im Glauben, damit ihr reich werdet an Hoffnung in der Kraft des Heiligen Geistes“ (Röm 15,13).*

Dies wünsche ich dir, liebe Schwester, lieber Bruder von ganzem Herzen.

Euer Bruder im Herrn



NICHT vergessen!

Das Mittwochsgebet für die Anliegen der Bibelgruppen Immanuel verbindet uns untereinander und unterstützt die vielfältigen Arbeiten in unserer Bewegung.

Berichte

Familientage vom 21. – 23.5.2009 in Quarten

22 Erwachsene und 27 Kinder trafen sich zu den alljährlichen Familientagen im Kloster der Schönstattbewegung in Quarten. Unkompliziert wie jedes Jahr eröffnete Elisabeth Kurath das reichhaltige Mittagsbuffet. Die Eltern genossen es, einfach mal hinsitzen zu können. Nach dem Essen fanden die Kinder die Turnhalle zum spielen. Sie freuten sich, in den weitläufigen Räumlichkeiten und auf den Spielplätzen willkommen zu sein.

Kurze gemeinsame Inputs brachten uns die Lebensgeschichte von Paulus näher. Danach hatten die Kinder ihr eigenes Programm, dessen Höhepunkt der lange Festabend mit Film und Schoggibananen-Bräteln war. Die Erwachsenen hatten nicht weniger Grund zur Freude: Zeit, um Ruhe für sich alleine zu finden, ungestörte Zeit als Ehepaar zu verbringen, Zeit, um mit andern Eltern ungezwungen zusammensitzen, kurzum: einfach mal verweilen und sich erholen. Die täglichen abwechslungsreichen Gottesdienste und freien Zeiten liessen uns Wellness für Seele und Körper erleben. Wir werden uns wieder vermehrt an die Worte von Paulus erinnern: Jesus ist ihm begegnet, hat ihn zur Umkehr geleitet und auch er musste sich letztlich im Glauben am Wort Gottes festhalten: *„Meine Gnade genügt dir; denn sie erweist ihre Kraft in der Schwachheit“* (2.Kor 12,9).

Die Familientage verdienen ihren Namen: Ein Kloster zum spielen...wo gibt es das sonst?! Und ab und zu lächelt uns im vorbeigehen eine Nonne zu. Das gibt positive, bleibende Erinnerungen für die Kinder und für uns Eltern.

Susanne Kern

Festlicher Gottesdienst, Pfingstmontag, 1. Juni 2009 in Jonschwil

Durch den Alphalive-Kurs, den ich Anfang des Jahres in Wil besuchte, hat sich durch den Heiligen Geist in meinem Leben sehr viel verändert. Jesus Christus bot mir seine Freundschaft an und ich habe sie dankbar angenommen. Zur damaligen Zeit war meine Konfession noch evangelisch. Ich fühlte mich aber zum katholischen Glauben immer mehr hingezogen und in mir kam ganz stark der Wunsch auf, auch zu dieser Kirche zu gehören. So liess ich mich von Pfr. Leo Tanner in den katholischen Glauben einführen. Am Pfingstmontag



durfte ich mich während des festlichen Gottesdienstes in Jonschwil firmen lassen. Der Gedanke, vor so vielen Leuten stehen zu müssen, machte mich ziemlich nervös. Nachdem mir Leo den Ablauf erklärt hatte, betete er für mich unter anderem auch um den Geist der Ruhe. Es beeindruckte mich sehr, wie der Heilige Geist in mir wirkte. Ich fühlte mich ruhig und gelassen. Bei der Firmung selbst, habe ich den Hl. Geist durch ein speziell schönes Gefühl und ein Kribbeln in meinem Körper gespürt. Das war ein ganz besonderes Erlebnis für mich. Durch dieses grosse Geschenk vom Vater im Himmel habe ich für mein Leben eine andere Sichtweise erhalten. Ich bin sehr dankbar, den Weg mit Gott an meiner Seite gehen zu dürfen. Ich wünsche mir, dass sich sehr viele Menschen nach Gottes Liebe sehnen und seine Freundschaft annehmen. Denn nur so kann unser Herz gewandelt werden, können wir mit Hilfe des heiligen Geistes in Liebe miteinander umgehen und uns gegenseitig helfen und unterstützen. Hiermit bedanke ich mich auch bei allen recht herzlich, die diesen AlphaLive-Kurs ermöglicht haben und immer wieder neu ermöglichen. Ich lobe und preise unseren Vater. Amen. Yvonne Palmisano

Ki-Te-Bi-Lager vom 12. – 18. Juli 2009 im Rigi-Klösterli



Bereits bei der Bahn lernen sich die 25 Kinder und 9 Leiter/innen bei Spiel und Schwatz kennen und sind gespannt auf die gemeinsame Woche. Mit dem Thema Schatzsuche lernen die Kids die Umgebung kennen: Pfade, Bächlein, Höhlen und ihr Schlafzimmer im alten verwinkelten Holzhaus. Täglich suchten sie Puzzleteile eines Jesusbildes, das im Freitagsgottesdienst fertig zusammengesetzt wurde. Wir lernten, dass sich Jesus an vielen Orten finden lässt, wenn wir Ihn suchen. Wir fanden Schätze in der Natur: Sonnenaufgang auf dem Berg, Erfrischung im Platzregen, lieber aber im Seebad. In der Bibel entdeckten wir Geschichten, die uns etwas sagen. Wir suchten Wertvolles im anderen und schrieben es uns gegenseitig auf den Rücken. Stärken fanden sich auch beim Fussball, Wasserrad bauen usw. Gott ist unser Schatz: das erlebten einige von uns ganz besonders am Donnerstagabend am Kreuz, oder bei Lobpreiszeiten und an Gottesdiensten. Ein mega Schatz war in der Küche: Theres versorgte uns bestens und vielseitig. Wir wuchsen zu einer echten Gemeinschaft zusammen. Einige Adressen wurden ausgetauscht,

bevor wir am Samstag tschüss sagen mussten... Wir sehen uns am Lagerrückblick am 15.8.09 um 16.00 h im Pfarreizentrum St. Fiden!

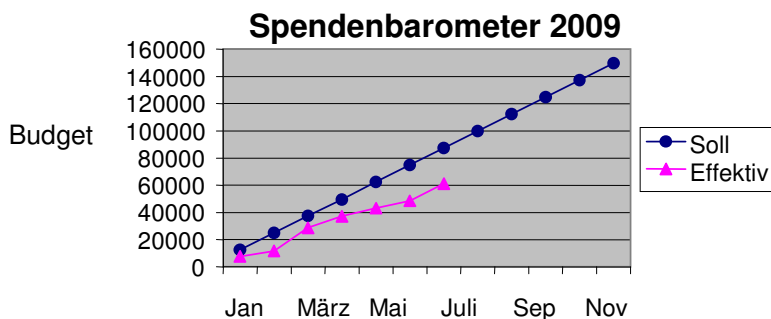
Marlis Bechtiger

Mitteilung

Kassier

Leider weist unsere Kasse ein grosses „Sommerloch“ auf. Die Zwischenbilanz per 31. Juli 2009 zeigt, dass wir mit den Spendeneinnahmen rund 26'000 Franken unter dem Budget liegen (siehe Grafik). Wir vertrauen nun ganz besonders auf eure grosszügige Unterstützung, damit wir unsere Mitarbeiter/innen bezahlen und unsere Vision, die Frohe Botschaft weiterzugeben, erfüllen können. Für jede Spende danken wir euch ganz herzlich.

Markus Lehner



Die nächsten Anlässe

Brennender Dornbusch

Donnerstag, 3. September 2009, 19.00 Uhr, im Pfarreiheim Jonschwil, Eucharistiefeier mit Pfr. Leo Tanner. Herzliche Einladung an alle, die in diesem Projekt mitmachen oder sich dafür interessieren.

Dankstelle

- Evang. Kirche Schönholzerswil, Samstag, 19. September 2009
18.18 Uhr Lobpreisnacht zum Betttag „Dankstell & Dankstelle“ (ökum.)
- Kath. Kirche Teufen AR, Samstag, 14. November 2009
18.30 Uhr: Lobpreisabend

Alphalive BI

Alphalive in Oberbüren ab Mittwoch 23.9.2009, 19.00 h bei Anna Ruchti-Leopold, Sandackerstr. 27, 9245 Oberbüren, Auskunft und Anmeldung: Anna Ruchti, Tel.: 071 951 24 75; E-Mail: ruchti@thurweb.ch.

Leiterschulung

Samstag, 24.10.2009, 13.30 h im Pfarreiheim St. Fiden, St. Gallen.
„Erwählt zur Mitarbeit im Reich Gottes“ mit Trudi Schnetzer, Leiterin BI,

Herzliche Einladung zu diesem spannenden Nachmittag für alle Leiter/innen und Interessierte. Anschliessend:

Immanuel-Gottesdienst

Samstag, 24. Oktober 2009 in der kath. Kirche St. Fiden, St. Gallen, um 17.00 h mit Pfr. Leo Tanner. Parallel dazu eine Kinderfeier.

Angebote für Jugendliche

Jugend-Gottesdienst in Jonschwil

im Pfarreiheim Jonschwil, jeweils sonntags um 19.00 Uhr:

- 23. August 2009
- 18. Oktober 2009
- 13. Dezember 2009

Powertreff in St. Gallen Winkeln alle 14-Tage für 14- bis 18-Jährige.

Kontakt: Marlis Bechtiger 071 980 06 18, ma.be@livenet.ch.

Der Powertreff Bütschwil wurde zur Jugendbibelgruppe Mosnang.

Weitere Angebote

Eucharistie, Widnau ab 12. August 2009, Pfr. Patrik Brunschwiler

Alphaive, Kriessern ab 13. August 2009, Bibelgruppen Kath. Pfarrei Kriessern

Segnungsgottesdienst am 4.9.09 für Jugendliche, kath. Pfarreiheim Abtwil

Vater unser, Waldkirch ab 8. September 2009, Pfr. Leo Tanner

Komm und sieh, Eggersriet ab 10. September 2009, Pfr. Leo Tanner

Komm und sieh, Arbon ab 16. September 2009, Pfr. Leo Tanner

www.wege-erwachsenen-glaubens.org

Vertiefungswoche im Melchtal vom 5. – 9.10.2009 und

Fest des Glaubens vom 10./11.10.2009 im Flüeli-Ranft; Infos und Anmeldung: Peter Romer, Tagungsbüro der Erneuerung, Tel. 071 446 42 28, E-Mail: tagungsbuero@erneuerung-online.ch.

Voranzeige

Mit Franziskus in die Fussspuren Jesu treten – Assisireise für Erwachsene mit Br. Hans Lenz, Kloster Näfels, vom **Ostermontag, 5. April bis Samstag, 10. April 2010**; Organisation und Anmeldung: Bibelgruppen Immanuel, Sekretariat, Waldeggstr. 7, 9500 Wil, Tel.: 071 910 04 26; E-Mail: info@immanuel-online.ch. Nähere Angaben folgen.

Sekretariat: Bibelgruppen Immanuel, Irene Weideli, Waldeggstrasse 7, CH-9500 Wil, Tel. 071 910 04 26 (Di + Fr 08.00 – 11.00 h)

E-Mail: info@immanuel-online.ch / Internet: www.immanuel-online.ch